

Wort zum Sonntag

Nicht alles alleine meistern



Von Pfarrer Andreas Göppel aus Tanna

Ich höre sie noch, die Worte meines Vaters: „Die Suppe, die du dir eingebrockt hast, die musst du nun auch auslöffeln.“ Ja, so ist das. Solange es dabei um eine schlechte Zensur geht, oder um kleine Fehlritte im Leben, da kann diese Erfahrung schon prägend sein. Und es ist ja gut, wenn ich frühzeitig gelernt habe, dass so manche Fehler, die ich mache, auch Konsequenzen haben. Aber was, wenn es später um Fehler geht, um Versagen oder um Schuld, die ich nicht mehr einfach so „ausbügeln“ kann, wenn ich mich nur genug anstrengte.

Und dann gibt es Situationen, da lüge ich mir selbst in die eigene Tasche, wenn ich meine, ich könnte mich, wie Baron von Münchhausen von sich behauptete, am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Deshalb nannte man ihn ja auch den „Lügenbaron“. Ja, wir kennen wohl alle solche Situationen.

Je tiefer man sich reingeritten hat, desto schwerer wird es. Aus Erfahrung weiß ich, dass mein Stolz mir dann oft sagte: „Ich muss mir von niemandem helfen lassen, ich schaffe das schon allein.“ Wirklich? Ist das so? Schaffen wir alles alleine?

Müssen wir überhaupt alles allein schaffen? Kann es nicht sein, dass mein Stolz es nur noch viel schwerer und zuletzt vielleicht sogar kaputt macht, wenn ich mir nicht helfen lasse? Der Prophet Daniel betet in dem Bibelwort, das uns in der kommenden Woche begleitet: „Gott, wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“ (Daniel 9,18). Wie dankbar bin ich, dass diese Wahrheit der Bibel viel größer ist, als meine begrenzten Möglichkeiten. Gott sieht meine Not und meine Ausweglosigkeit. Gottes Barmherzigkeit darf ich mich anvertrauen. Wenn ich das tue, erlebe ich, dass sie mich sicher trägt. Muss ich nicht mehr alles alleine meistern.

Nacht der Tenöre abgesagt

Schleiz. Gestern erreichte die OTZ-Lokalredaktion die Info des Veranstalters, dass die „Himmliche Nacht der Tenöre“ am 19. Februar in Schleiz leider abgesagt werden muss.

„Wir haben nicht den gewünschten Zuspruch erhalten, so dass wir zu dem Entschluss gezwungen sind“, hieß es unter anderem. Der Umtausch von Tickets für diesen Abend erfolgt dort, wo diese gekauft wurden. (red)

Keramik bemalen mit Landfrauen

Pillingsdorf. Die Pillingsdorfer Landfrauen laden am kommenden Mittwoch, 15 Uhr, in die Pillingsdorfer Gaststätte zum Keramik bemalen alle Interessierten herzlich ein. (red)

Neue Ausstellung „Panta Rhei“

Bad Lobenstein. Am 21. Februar, 19 Uhr, wird im Neuen Schloss die Ausstellung „Panta Rhei“ von Theresa Einsiedel eröffnet. Sie stammt aus Helmsgrün und studiert seit 2014 in Dresden Lehramt an Gymnasien. Sie beteiligte sich an zwei Gruppenausstellungen in Dresden. Jetzt folgt ihre erste Einzelausstellung. (red)



Im Jugendhaus von Blitz e.V. druckten die Jugendlichen coole Motive auf die T-Shirts.

FOTOS (3): MELANIE WOLLNER

Wie man Stärke beweist

Erfolgreiche Aktionswoche unter dem Motto „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“

Pößneck/Saalfeld. Hoch hinaus ging es am Mittwoch für die Jungen und Mädchen der Kindergruppe „Regen und Sonne“ aus Pößneck, einem Projekt der Diakonie Orlatal. Gemeinsam mit den beiden Betreuern Melanie Wollner und Frederik Thieme durften sich die Kinder aus such- beziehungsweise psychisch kranken Familien in der Kletterhalle Saalfeld nach Herzenslust austoben.

Der Ausflug ist Teil einer bundesweiten Aktion, die in der Woche um den 14. Februar stattfindet. Diese wird von der Interessenvertretung Nacoa Deutschland e.V. jedes Jahr ausgerufen. Sie soll auf die Situation der betroffenen Kinder aufmerksam machen – in diesem Jahr unter dem Motto „Vergessenen Kindern eine Stimme geben“.

Hinter dem spaßigen Tagesausflug nach Saalfeld steckt ein ernster Hintergrund. Innerhalb der Gruppe lernen die Kinder anhand altersgerechter Methoden, mit der Krankheit ihrer Eltern umzugehen, Stärken zu entdecken. Und zu erkennen, dass sie nicht Schuld am Verhalten ihrer Eltern sind.

„Durch den Einsatz erlebnispädagogischer Elemente wecken wir das Selbstvertrauen der Kinder, sie sind stolz auf ihre erbrachten Leistungen und staunen, wozu sie in der Lage sind“, so Frederik Thieme. „Zudem ist es eine tolle Übung, um das Gruppengefühl und das Vertrauen untereinander zu stärken, da immer eine Person den Kletterer sichern muss“ ergänzt Melanie Wollner. „Ein Junge hat es mehrmals bis ans Ende der Kletterwand geschafft, das sind immerhin 12 Meter“, ist

Wollner sichtlich beeindruckt.

Anschließend ging es zum Training mit dem Kickboxweltmeister John Kallenbach. Unter dem Motto „Nichts auf dieser Welt, das sich zu haben lohnt, fällt einem in den Schoß – Motivation, Teamgeist und Disziplin“ konnten die Kinder noch einmal alles geben. Nach einem Aufwärmtraining durften sich die jungen Teilnehmer an den Sandsäcken beweisen und stellen fest, dass 30 Sekunden bei voller Power sehr lang werden können.

Kickboxweltmeister lobt Teamgeist der Gruppe

In weiteren Übungen zeigte Kallenbach den Jugendlichen, wie wichtig im Sport der Zusammenhalt im Team und ein fairer Umgang miteinander sind. Zum Ende des Trainings lobte er die jungen Sportler: „Ihr seid eine tolle Gruppe mit viel Energie und Ehrgeiz.“ Im Anschluss an das Training hatten die Kinder noch Gelegenheit, mit dem Kickboxchampion ins Gespräch zu kommen, Trophäen zu bestaunen und sich Autogrammkarten unterzeichnen zu lassen.

„Es war so aufregend, mit einem richtigen Star zu trainieren“ schwärmt ein neunjähriges Mädchen im Anschluss und ergänzte: „Wir danken John Kallenbach für die tolle Zeit in der Kick- und Taiboxschule Invictus in Saalfeld.“

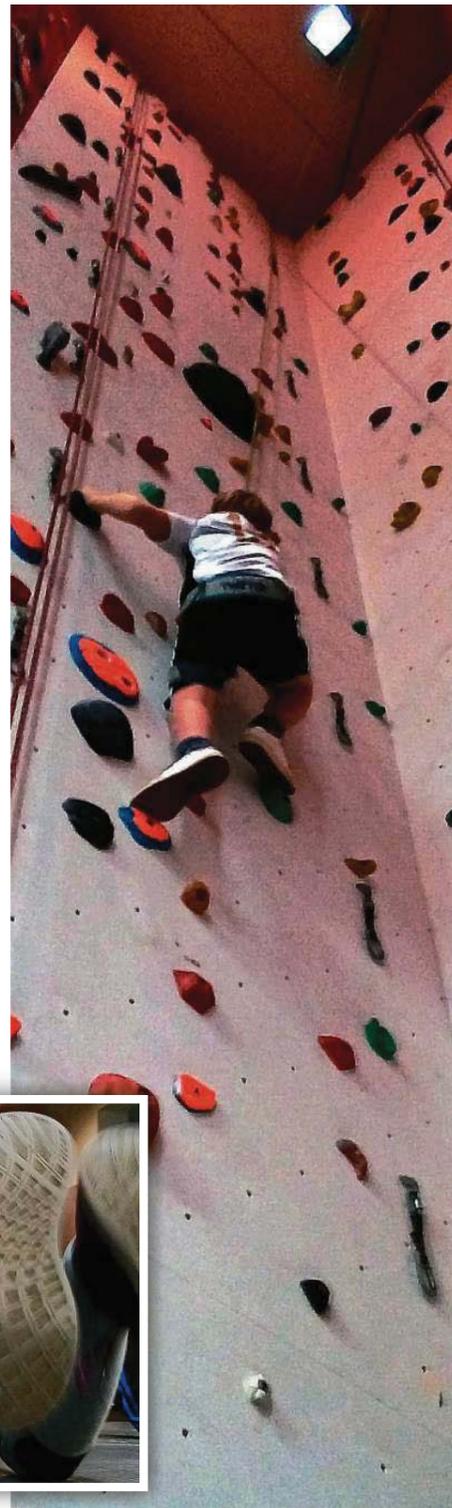
Am Donnerstag besuchte die Kindergruppe das Pößnecker Jugendhaus des Bildungswerks Blitz e.V., um gemeinsam mit den dort angemeldeten Kindern

das Ferienangebot zu nutzen: T-Shirts und Taschen mit selbst ausgewählten Motiven zu bedrucken.

An einem anderen Tag wurde im Jugendhaus vom Verein Blitz der Film „Zoey“ gezeigt, welcher auf beeindruckende Weise die Lebenswelt der 14-jährigen gleichnamigen Protagonistin zeigt, deren Vater an einer Alkoholsucht leidet. „Im Film wird deutlich, dass der Vater aufgrund seines Konsums seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann“, fasst Betreuerin Melanie Wollner zusammen. Die Filmprotagonistin Zoey muss zunehmend Verantwortung übernehmen, um die Fassade nach außen hin aufrechtzuerhalten und nicht zuletzt, um den jüngeren Bruder zu schützen. Hinzukommen nicht eingehaltene Versprechen des Vaters sowie der Umstand, dass Zoey mehr und mehr ihre eigenen Interessen in den Hintergrund rückt bei dem Versuch, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Anschluss an die Vorführung wurde der Film von Mitarbeitern der Suchtberatungsstelle und Blitz mit den jugendlichen Zuschauern besprochen. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer nicht nur offene Fragen klären, sondern „erhielten auch Handlungsstrategien sowie eine Übersicht über Unterstützersysteme vor Ort“, so Melanie Wollner.

Sie zeigte sich insgesamt zufrieden mit ihren Schützlingen. Die Aktionswoche geht erfolgreich zu Ende. Sie ist dankbar, dass durch Sponsoren die Ausflüge ermöglicht worden sind. (MC)



Zur Aktionswoche trainieren die Jugendlichen des Projekts „Regen und Sonne“ auch mit Kickboxweltmeister John Kallenbach. An der Kletterwand sind Teamgeist und Durchhaltevermögen gefragt

Landrat Fügmann verteidigt Zustimmung zum Windkraft-Teilplan

Er fordert Bürger auf Versammlung in Lössau auf, Stellungnahmen gegen Vorranggebiet zu schreiben und Flächen nicht zu verpachten

Von Peter Cissek

Schleiz-Lössau. Landrat Thomas Fügmann (CDU) hat auf einer von über 80 Bürgern besuchten Diskussionsrunde der Bürgerinitiative Löhma am Donnerstagabend im Gasthaus „Zur Eiche“ in Lössau erklärt, weshalb er dem Windkraft-Regionalplan zustimmt, obwohl er sich im Wahlkampf gegen Windkraft im Wald aussprach.

Nachdem der vorherige Windkraft-Teilplan 2014 vom Thüringer Oberverwaltungsgericht für unwirksam erklärt wurde, hatte die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen nur befristet Zeit, um einen neuen aufzustellen. Sonst hätten Windkraftfirmen beinahe überall im baulichen Außenbe-

reich Anlagen genehmigt bekommen müssen. „Derzeit haben wir im Landratsamt Anträge auf 25 Windräder außerhalb der Vorranggebiete zur Prüfung“, so Fügmann. Mit dem Regionalplan habe man 96,6 Prozent der Flächen in Ostthüringen ge-

schützt, da die Windkraft auf den übrigen 0,4 Prozent Vorrang habe. Da ein Großteil der Region Bad Lobenstein als Naturpark und ein Umkreis von zehn Kilometern rund um die Seismologische Station in Moxa geschützt sei, konzentrieren

sich die Eignungsflächen auf die Ostseite des Saale-Orla-Kreises. So auch auf das Vorranggebiet W26 im Wald zwischen Löhma, Lössau und Kirschkau, das im neuen Entwurf von ursprünglich 101 auf 63 Hektar schrumpfte. Die beiden Firmen,

die Windräder in diesem Wald bauen wollen, planen außerhalb des Vorranggebietes, wo sie kein Baurecht erhalten können, so Fügmann. Wenn alle keine Windräder wollen, also auch die Grundstückseigentümer nicht verpachten, könnten keine Windräder entstehen, da diese nicht enteignet werden können, sagte der Landrat. Die Einwohner sollten in der Zeit von 4. März bis 10. Mai 2019, wenn die Unterlagen im Landratsamt und in der Stadtverwaltung Schleiz ausliegen, Stellungnahmen schreiben, in denen es vor allem um naturschutzfachliche Belange ihres Gebietes gehe.

Sie hätten erst in der vergangenen Runde Stellungnahmen geschrieben und keine Antwort erhalten, kritisierten Bürger, wie

auch die Windkraftvorhaben im Wald. Der Langenbucher Ortsbürgermeister Marcus Fiedler sagte, er habe in seinem Ort Thomas Fügmann als Landratswahlempfehlung gegeben, weil dieser versprochen, dass es mit ihm keine Windkraft im Wald geben werde. Mit seiner Lüge stehe auch er nun als Lügner da, bedauerte Fiedler. Er forderte wie der Kirschkauer Bürgermeister André Kerl Fügmann auf, dass er privat oder die CDU die Kosten für Fachanwalt und Gutachten für die Kommunen übernehme, was dieser ablehnte. Stefan Gruhner (CDU) und Wolfgang Kleindienst (UBV) kündigten Anträge im Kreistag an, nach denen diese Kosten für alle Vorranggebiete aus dem Kreishaushalt gedeckt werden sollten.



Landrat Thomas Fügmann (rechts) spricht am Donnerstagabend auf der Windkraftdiskussion der Bürgerinitiative Löhma vor über 80 Bürgern in Lössau. FOTO: PETER CISSEK

Beratung für Behinderte

Oppurg. Der Behindertenverband Saale-Orla-Kreis bietet am Donnerstag, 21. Februar, einen Beratungstermin für Eingeschränkte und Angehörige an. In der Zeit von 15 bis 16 Uhr kann das Angebot in den Räumen der VG Oppurg, Am Türkenhof 5, in Anspruch genommen werden. (red)

Blut spenden in Kröpla

Kröpla. Am Dienstag, 26. Februar, wird es wieder die Gelegenheit geben, seinen roten Lebenssaft zu spenden. Der DRK-Kreisverband macht in der Pinsenbergshalle, Kröpla von 15.30 bis 19 Uhr Station. Alle Freiwilligen sind aufgerufen zur Blutspende zu kommen. (red)

Kinderfasching in Bodelwitz

Bodelwitz. Im Saal des Gasthauses „Zum Grünen Baum“ feiern am Sonntag, 24. Februar, alle närrischen Kinder Fasching. Ab 14 Uhr bespaßt DJ Böhmi mit lustigen Spielen die Kleinen. (red)

Skihütte geöffnet

Lichtenbrunn. Der Wintersportverein Bad Lobenstein öffnet Sonntag von 13 bis 17 Uhr, seine Skihütte bei Lichtenbrunn. Im gemütlichen Rahmen werden die Gäste mit heißen und kalten Getränken sowie Kuchen und Wiener Würstchen versorgt. (red)

Aladin's Kinderzaubershow

Unterlemnitz. Eine Kinderzaubershow wird am Freitag, dem 22. Februar, im Hotel Silbertau in Unterlemnitz präsentiert. Beginn ist um 16 Uhr.

Aladin's Kinderzaubershow ist eine laut Veranstalter ein Show zum Mitmachen, voller Spaß und Phantasie. Die Kinder können sich auch selbst einmal als kleiner Zauberehring versuchen und Kunststücke ausprobieren. (red)

■ 22. Februar, Unterlemnitz, Hotel Silbertau, Beginn ist um 16 Uhr